

In Nummer 1 (Umfang 16 S., Preis S 2.—) betrachtet P. Karl Rahner S. J. den „*Pfarrer*“ als Priester und als ortsgebundenen Priester und bietet bedeutsame Aussagen über das Sein des Pfarrers als Liturgen und Seelsorger.

In Nummer 3 (16 S., S 2.—) gibt Pfarrer Dr. Konrad Metzger (†) Richtlinien für die „*Seelsorge auf der Straße und in den Häusern*“, aus reichster Erfahrung und echter Menschenliebe dargeboten.

In Nummer 14 (16 S., S 1.60) handelt Pfarrer Dr. Konrad Metzger (†) über den „*Hirten im Aufbau der Gemeinde*“. Aus einer Betrachtung der Gedanken, die den Hirtengleichnissen des Herrn zugrundeliegen, und der übernatürlichen Aufbaugesetze der Gemeinde bei Paulus werden wesentliche Erkenntnisse über Aufgabe und Wirkweise des Seelsorgers gewonnen.

In Nummer 4 (32 S., S 2.40) bringt Med.-Rat Primarius Dr. Max Apfelthaller „*Medizinische Erwägungen zu dem Fragenkreis der künstlichen Schwangerschafts-Unterbrechung*“. Die Schrift bietet eine klare und sachlich einwandfreie Einführung in die schwierige Problematik des Abortus artificialis. Nachdrücklich wird auf die mit ihm verbundenen Gefahren und Schädigungen hingewiesen.

Linz a. d. D.

*Dr. J. Obernhumer.*

**Forty Years After.** Pius XI and the Social Order. A Commentary. By Raymond J. Miller C. Ss. R. 8° (328). St. Paul, Minn. (U. S. A.), Fathers Rumble and Carty Radio Replies Press. \$ 2.75.

Ein Kommentar zu „*Quadragesimo anno*“, dem wir im deutschen Sprachgebiete nichts an die Seite zu setzen haben, was ihm an Breite und Tiefe ähnlich wäre. Der gelehrte Autor weiß von den Österreichern Vogelsang, Liechtenstein, Lugmayer, wie von den Deutschen Hitze, Stegerwald u. a. Die „*Neue Wiener Richtung*“ und der Eigentumsstreit ist ihm ebenso geläufig, wie die Gladbacher Schule und der deutsche Gewerkschaftsstreit. Wiederholt wird die „*Linzer Quartalschrift*“ zitiert. Natürgemäß werden die Ausführungen für uns dort besonders interessant, wo das Rundschreiben mit amerikanischen Beispielen und Parallelen illustriert wird, wie etwa in der Darstellung der Entwicklung des Finanz- und Konzernkapitalismus in den USA während des zweiten Weltkrieges oder in den Berichten über die sozialistischen und die christlichen Bewegungen Amerikas. Es scheint, daß die große soziale Enzyklika in Amerika viel ernster gewürdigt und studiert wird als bei uns.

Schönering (O.-Ö.)

*Pfarrer Rudolf Hausleithner.*

**Die sieben Worte am Kreuz.** Von Reinhold Schneider. 8° (60). Luzern 1948, Rex-Verlag. Pappband Fr. 4.80.

„Eine jede Stunde der Welt hat ihren Dank an Dich!“ (S. 51.) Diese Besinnung mag der zutiefst getroffenen Menschheit von heute vielleicht unverständlich sein. Und doch wäre gerade hier der rettende Ausgang aus der Nacht sinnlosen Leidens in das Licht des Gottesreiches, das uns der sterbende Erlöser mit seinem Tod erschlossen und in seinen letzten Worten am Kreuz geoffenbart hat.

Es ist ein wundersames Büchlein, das bis in die Tiefe der Menschenseele greift. Es packt und weckt Verantwortung, es rüttelt auf und erschüttert. Immer wieder trifft ein Wort bis ins Innerste und weckt Verantwortung und Besinnung.

So betrachtet und erfaßt, bleiben die sieben Worte Jesu am Kreuz nicht blasse historische Erinnerung oder fast verschüttetes katechetisches Wissen. Sie dringen mahnend und beschwörend hinein in unsere Tage und „verpflichten uns als Wissende zur Predigt vom Kreuze, vor dem wir unabänderlich stehen. Die Dich lieben, vermögen zu leiden!“ Die Ausstattung des Bändchens ist vornehm und geschmackvoll, dem Inhalt angepaßt.

Linz a. d. D.

M. Günthersberger.

**Franz von Sales, Anleitung zum frommen Leben.** Übersetzt von P. Dr. Franz Reisinger, Oblate des heiligen Franz von Sales. 8° (320). Wien-Düdingen (Schweiz) 1947, Franz-Sales-Verlag. Halbleinen gbd. S 16.80.

Des hl. Franz von Sales „Anleitung zum frommen Leben“ (*Introduction à la vie dévote*, erste Ausgabe 1609), die zu den klassischen Werken der religiösen Literatur zählt, ist unter dem Namen „Philothea“ allgemein bekannt. Der Übersetzer hat diesen Namen weggelassen, weil er zu dem Vorurteil Anlaß gab, die Anleitung sei nur oder in erster Linie für Frauen geschrieben, was durchaus nicht zutrifft. Die vorliegende sinn- und wortgetreue, durch ein gutes Sachregister bereicherte Übersetzung dieser berühmten Laienaszetik kann auch den Menschen unserer Tage bestens empfohlen werden.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

**Heilige Würde — heiliges Wirken.** Besinnliches zum Priesterideal. Von Albert Schmitt S. J. 8° (72). Innsbruck 1948, Verlag Felizian Rauch. S 7.20.

In 16 Abschnitten trägt der durch viele Priesterkonferenzen bekannte, am 15. Jänner 1948 heimgegangene Universitätsprofessor Gedanken und Erfahrungen vor, die in die Tiefe priesterlichen Seins und Wirkens führen. Sie werden in ihrer Gehaltfülle dem vielbeschäftigte Seelsorgeklerus zu einer gern gesuchten besinnlichen Weile verhelfen. Er wird dem erfahrenen Mitbruder dankbar sein, aus solch kluger Überlegung wieder ans Werk schreiten zu können. Geht es doch dem Verfasser darum, Contemplatio und Actio in ihrer gegenseitigen befruchtenden Einheit aufzuzeigen. Der Aufblick zur „Caelestis urbs Jerusalem“ wird „die Freunde Gottes“ unermüdlich und treu bei „Saat und Ernte“ — wie sich die letzten Kapitel betiteln — machen.

Linz a. d. D.

Dr. L. Prohaska.

**Radiopredigten.** Von Heinrich Suso Braun. Zweiter Band. 8° (404). Innsbruck-Wien 1948, Tyrolia-Verlag. Kart. S 21.—.

Die Kirchenkanzel steht inmitten der Zuhörer. Die „Radio-kanzel“ aber steht in irgend einem dunklen Studio ohne Widerhall des Raumes. Und Widerhall der Herzen? Sogar mit dem gedruckten Wort weckt Dr. P. Heinrich Suso Braun O. F. M. Cap., der Innsbrucker Hochschulseelsorger und Rundfunkprediger, diesen Widerhall sehr lebhaft. Die Hörerschaft fühlte sich sicherlich jedesmal, nicht nur zuweilen, wie der Verfasser im Vorwort meint, angesprochen. Aber auch die Leserschaft aus den Reihen der Laien und der Priester wird sich gleichermaßen angesprochen spüren, denn jedes Thema, das P. Heinrich Suso behandelt, spricht an, ja packt an. Daß der Verfasser der Aufforderung aus dem Kreise der Hörer Folge gab und die Drucklegung seiner Rundfunkpredigten veranlaßte, sichert ihm den Dank der Leser.

Stift Wilhering.

P. Amadeus Reisinger.